

Stadtratssitzung vom 17. März 2011

Motion Nr. 16/2010

Motion betreffend Überarbeitung des Abfallreglements

Schori Franz (SP) und Mitunterzeichnende vom 25. November 2010; Beantwortung

1. Wortlaut der Motion

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, das Abfallreglement dahingehend zu überarbeiten, dass Take-away-Betriebe höhere Grundgebühren zu entrichten haben und dass bei Anlässen auf öffentlichem Grund die Verwendung von Pfand- und Mehrweggeschirr flächendeckend verordnet werden kann.

Begründung

Das geltende Abfallreglement der Stadt Thun stammt aus dem Jahr 1992. Doch seit dem letzten Jahrhundert hat sich die Gesellschaft verändert, auch in Thun. Einerseits hält der Trend nach Fastfood aus Take-away-Betrieben ungebrochen an, andererseits hat die Abfallmenge an Grossanlässen enorme Ausmasse angenommen. Beiden Entwicklungen gilt es mit der Überarbeitung des Abfallreglements Rechnung zu tragen.

Am diesjährigen Thunfest hat die fehlende gesetzliche Grundlage für die Verfügung einer flächendeckenden Pflicht zur Verwendung von Pfand- und Mehrweggeschirr ein Problem dargestellt. Das OK und die Stadt hätten es gerne gesehen, dass alle Wirt/innen Pfand- und Mehrweggeschirr verwendet hätten. Doch dies konnte nicht verordnet werden, weil dazu die gesetzliche Grundlage gefehlt hat. Dasselbe Problem stellt sich auch am "Fulehung", an der Fasnacht und an anderen Anlässen. Mit der Überarbeitung des Abfallreglements kann diese Gesetzeslücke geschlossen und der Abfallberg an Anlässen auf öffentlichem Grund künftig erheblich reduziert werden.

Im geltenden Reglement wird bei den Grundgebühren nicht unterschieden zwischen Betrieben mit hohem Abfallaufkommen und solchen, die Abfall im normalen Rahmen verursachen. Eine Gebührenfestlegung nach Abfallaufkommen dürfte mit Schwierigkeiten verbunden sein. Nicht aber die Gebührenfestlegung nach Art des Betriebes. So sollte eine spezielle Kategorie für Take-away-Betriebe geschaffen werden: Tankstellenshops, Pizzakuriere, Coop Pronto, Aperto, Kebap-Stände, etc. Die Grundgebühren für alle anderen Gewerbebetriebe und für Private sollen unverändert bleiben.

In Artikel 1 des Abfallreglements ist der Grundsatz festgeschrieben, dass das Reglement die Sicherstellung der umweltgerechten Abfallentsorgung im ganzen Gebiet der Einwohnergemeinde Thun bezwecke. Die wirkungsvollste Umweltmassnahme ist, Abfall gar nicht erst entstehen zu lassen respektive zu vermeiden. Damit diesem Grundsatz in allen Teilen Rechnung getragen wird, muss das Abfallreglement zeitgemäss sein und periodisch überarbeitet werden. 18 Jahre nach der letzten Revision ist eine Überarbeitung längst überfällig.

2. Stellungnahme des Gemeinderates

Die Motion verlangt die Teilrevision des Abfallreglements und ist zulässig.

Der Gemeinderat packt die Überarbeitung des Abfallreglements an und will die neue Fassung möglichst rasch dem Stadtrat vorlegen. Der Gemeinderat beabsichtigt, bei der Revision auch die Gewerbebetriebe einzubeziehen, damit praxistaugliche Lösungen gefunden werden können.

Höhere Grundgebühren für Take-away-Betriebe

Die Stadt Bern hat mit dem Abfallreglement im Jahr 2005 abgestufte Grundgebühren für Take-aways eingeführt. Das neue Reglement wurde von den Berner Stimmberechtigten angenommen. Ladenbesitzer haben gegen die Einführung der erhöhten Grundgebühren Beschwerde geführt und im Januar 2011 vor Verwaltungsgericht Recht erhalten. Das Gericht befand, die höhere Belastung der Take-aways auf den Grundgebühren verstosse gegen Umweltrecht des Bundes. Die Take-away-Betreiber seien nicht die Verursacher des zusätzlichen Abfalls, sondern erst der Kunde mache das Verpackungsmaterial zu Abfall. Dieser Teil der Motion kann also aus rechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden.

Mehrweggeschirr für Veranstaltungen

Die Reduktion der Abfallmenge ist eines der Ziele des Gemeinderates in der Abfallentsorgung. Der Einsatz von Mehrweggeschirr unterstützt diese Zielsetzung in einem hohen Mass. Die Verpflegung bei Veranstaltungen führt heute unnötigerweise zu einer grossen Menge Abfall.

Der Einsatz von Mehrweggeschirr bringt folgende Hauptvorteile mit sich:

- Reduktion der Abfallmenge, Reduktion der Kosten bei Reinigung und Entsorgung
- Saubere Stadt, sauberes Quartier und Festgelände bringen mehr Sicherheit und besseres Image
- Mehrweggeschirr ist heute bei diversen Grossanlässen akzeptiert und das Handling erprobt
- Höhere Verkaufszahlen für Betreiber, da mehrmaliger Kundenkontakt nötig ist
- Bessere Ökobilanz gegenüber herkömmlichen Bechern und Geschirr

Für Veranstalter bringt der Einsatz von Mehrweggeschirr einen administrativen und organisatorischen Mehraufwand mit sich. Die finanzielle Belastung ist abhängig von der gewählten Lösung: Zwischen der Lösung "Pack ins Brot", dem Einsatz von privatem Porzellangeschirr bis hin zum professionellen Mehrweggeschirranbieter kann der Veranstalter selber wählen. Das Mehrwegsystem funktioniert über ein Pfandsystem. Professionelle Marktleader (www.cupsys.ch oder www.swisscupservice.ch) bieten für Veranstalter einen umfassenden Service inkl. Beratung, Anlieferung, Reinigung, Nachschub und Rückschub an.

Diverse grössere Städte (Bern und Basel) haben pragmatische Lösungen für die flächendeckende Einführung des Mehrweggeschirrs für Veranstaltungen erfolgreich umgesetzt. In Thun hat man mit den Organisatoren des Thunfestes erste Erfahrungen gesammelt. Die Reduktion des Abfalls war im Pilotperimeter frappant. Mit dem neuen Veranstaltungsmanagement hat die Stadt Thun ein finanzielles Lenkungsinstrument, welches eine Umsetzung begünstigt. Mit dem neuen Abfallreglement sollen die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden.

Der Einsatz von kompostierbarem Geschirr soll parallel geprüft werden. Mit der neuen Vergärungsanlage der AVAG in Wimmis gibt es für diese Variante einen optimalen Partner. Die Erfahrungen vom Gigathlon 2010 sind positiv.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen und Artikel 49 Absatz 2 Geschäftsreglement (Teilbarkeit) beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat

- die Ablehnung der Motion, soweit die Einführung höherer Abfallgrundgebühren für Take-away-Betriebe betreffend.
- die Annahme der Motion, soweit die Überarbeitung des Abfallreglements und Einführung des Mehrweggeschirrs für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund betreffend.

Thun, 17. Februar 2011

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident

Raphael Lanz

Der Ratssekretär

Marius Mauron